

Laibacher Zeitung.



No. 19.

Donnerstag am 12. Februar

1846.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mittelst allerhöchster Entschliebung vom 24. v. M., die bei der Mailänder k. k. General-Polizei-Direction in Erledigung gekommene Ober-Commissär's-Stelle dem dortigen k. k. Polizei-Unter-Commissär, Jacob Daniel Mailard, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Das General-Rechnungs-Directorium hat den Rechnungs-Official der k. k. Posthofbuchhaltung, Adam Freiherrn v. Barlo, zum Rechnungs-Rathe der k. k. k. k. ländischen Provinzial-Staatsbuchhaltung ernannt.

Wien, 30. Jänner. Hr. Negrelli hat vor zwei Tagen Wien verlassen, um sich nach Böhmen zu begeben, wo er die nöthigen Anordnungen treffen soll, damit eine durch den Druck der Schneemassen zerstörte Eisenbahnbrücke auf der Strecke zwischen Dimuß und Prag (bei Kosen) wiederhergestellt werde. — Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Bayern wegen der Anlage der österreichisch-bayerischen Bahn sind bis zum nächsten Frühjahr vertagt worden, weil die zur Grundlage dienenden Terrainerhebungen noch nicht beendigt sind und wahrscheinlich den beiderseitigen Regierungen erst um jene Zeit werden vorgelegt werden. Die Richtung der Bahn wird übrigens, wie versichert wird, nicht über Linz, Passau und Regensburg gehen, sondern über Linz und Salzburg, in dessen Nähe sich die österreichische Bahn nach Bayern ausmünden wird.

C r o a t i e n.

Carlsbad, 4. Februar. Der „Pilger“ meldet: Eingelangten Nachrichten aus Sissek zu Folge dürfte dem hiesigen Fruchthandel ein bedeutender Aufschwung bevorstehen. Es soll nämlich von der Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft beschlossen worden seyn, statt des bisherigen einzigen Dampfschiffes „Pannonia“ vom 1. März d. J. anzufangen, vier Dampfschiffe, wovon eines mit 2 Maschinen, von Semlin herauf cursiren zu lassen; auch soll, was besonders für den hiesigen Platz von größtem Interesse ist, vom k. k. Hofkriegsrathe die Bewilligung ergangen seyn, die Petrinianerbrücke als Flügelbrücke umgestalten zu dürfen. Leider muß hiebei bemerkt werden, daß unsere „Sloga“ noch immer unter Wasser liegt.

B ö h m e n.

Wir entlehnen aus der „Allgemeinen Zeitung“ vom 5. Februar folgenden Artikel aus Prag vom 26. Jän. Die nach der unglücklichen Ernte des vorigen Jahrs befürchtete große Noth der armen Bewohner Prags ist durchaus nicht in dem Maße eingetreten, als man erwartete. Die Witterung schien

die Lage der Dürftigen zu erleichtern. Wir hatten an einem einzigen Morgen eine Kälte von 9 Grad Reaumur, sonst schwankte der Thermometer zwischen 2 bis 5 Grad, und seit einigen Tagen haben wir Regenwetter mit einer Temperatur von 5 — 10 Grad Wärme, welcher auch das zweite Eis nicht widerstand. Vor drei Tagen ging es in aller Stille ab. — Auch die Erarbeiten im Bahnhof werden fortgesetzt und die Zahl der Arbeiter an der Verschönerung der Wälle vermehrt, wodurch fortwährend Hunderten von dürftigen Arbeitern Gelegenheit zum Erwerb geboten wird. — In Prag sind zwei, und in den böhmischen Kreisen bis jetzt schon acht Comites (drei im Königgräzer, zwei im Bidschower, eines im Bunzlauer und zwei im Leitmeritzer Kreise) zur Beförderung der Baumwoll- und Linnenindustrie errichtet worden. Präses der beiden Prager ist der k. k. Subernalrath Baron Koz, auf dem Lande sind die Oberamtsleute und einige andere Beamte und Doctoren deren Vorsteher. — Auch in Prag ist, wie in Wien, der Zinsfuß im Leihhause seit dem 1. d. von 6 auf 5 Procent herabgestellt.

Ferner aus Prag v. 31. Jän. In den Elbgegenden unseres Königreiches erneuern sich die Schreckensscenen des vorigen Jahres. Die ungeheuern Schneemassen auf den höhern Gebirgen im Norden und Nordost des Landes, welche durch den anhaltenden Regen der vorigen Woche schnell zusammenschmolzen, haben alle Wasser geschwellt und die Ueberschwemmung im Aderthale verursacht. Nach Berichten aus dem Leitmeritzer Kreise hat dort das Wasser schon beinahe die Höhe von 1845 erreicht.

Weiter meldet obiges Blatt noch aus Prag v. 1. Febr. Die Berichte von den Elbusern lauten immer betrübender. In Poediebrad stieg das Wasser um beinahe 2' höher, als im vorigen Jahr; mehr als 30 Häuser sind theils eingestürzt, theils so beschädigt, daß sie nicht mehr bewohnt werden können, und nur mit Mühe wurde die Kettenbrücke gerettet. Noch trauriger ist das Loos der Nachbarschaft: das Wasser stieg so schnell, daß Viele kaum ihr Vieh zu retten vermochten. Auch in andern Elbgegenden hat die Wasserhöhe jene von 1845 noch überstiegen. Die Brücken von Brandeis, Elbe-Kosteletz u. s. w. sind fortgerissen, und man fürchtet, daß auch die Leitmeritzer Elbebrücke (wahrscheinlich auch die Dresdener) ein Opfer dieses neuen Elementarunglücks werden dürfte.

S c h w e i z.

Luzern, 31. Jänner. Heute Schlag 11 Uhr ist das Haupt des Mörders, Jacob Müller von Stechemrain, unter dem Schwerte des Scharfrichters gefallen, und damit die an

dem verewigten Rathsherrn Leu begangene Frevelthat, soweit es in menschlicher Gewalt liegt, gesühnt worden. Die Hinrichtung fand auf die gewöhnliche Weise, jedoch unter starker militärischer Begleitung und unter dem Zufließen einer unermesslichen Volksmenge Statt; nicht nur von der Landschaft Luzern, sondern auch aus den Urantonen kamen, trotz der schlechten Witterung, zahlreiche Schaaren, welche theils die Größe der Frevelthat, theils die von radicaler Seite ausgesprengten Befreiungsgerüchte, theils Neugierde herbeizog. Die Hinrichtung ging ohne die mindeste Störung vor sich, das Volk verhielt sich ruhig. Nach vollendeter Hinrichtung hielt Herr Stadtpfarrer Nickenbach eine Anrede an die Menge, welche hierauf still auseinander ging. — Wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, hat Müller sich ganz als reuiger Sünder benommen und seine Mitschuldigen, namentlich seine Mutter, wiederholt aufgefordert, ihre Schuld zu bekennen; mit welchem Erfolge, wird die Zukunft lehren. (Wir verweisen die Leser auf die „Laibacher Zeitung“ Nr. 61 vom 2. August 1845, wo von dem Morde des Rathsherrn Leu ausführlich berichtet wird.)

Italien.

Rom, 26. Jänner. Am 23. d. ward vom Tesoriere hier eine Staatsanleihe von 2,000,000 Scudi, mit dem Hause Torlonia, zu sehr vortheilhaften Bedingungen abgeschlossen. Die Anleihe wird in Raten nach Bedarf eingezahlt. Es ist Befehl ergangen, das Corps der Gendarmen (Carabinieri pontifici) fast um die Hälfte zu vermehren, welche Einrichtung allgemeinen Beifall findet. Diesen Truppen, der Elite der Armee, verdankt man die jetzige nächtliche Sicherheit der Stadt, aber ihr Dienst ist über den ganzen Staat verbreitet, wozu die bisherige Mannschaft nicht hinreichte.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 3. Februar enthält Folgendes aus Neapel v. 16. Jän. Wir hatten drei Gala- und Illuminationstage in Folge der Geburt des neuen Prinzen. Man erwartet einige Gnadenacte, welche bei solchen Ereignissen nie auszubleiben pflegen. — Hr. Ed. Bulwer-Lytton befindet sich unter den hier anwesenden Fremden; er soll ein großer Anhänger der Wasserheilkunde geworden und mit einem Roman, der in dieses Gebiet gehört, beschäftigt seyn. — Die Kaiserin von Rußland wird ihren Aufenthalt in Palermo wahrscheinlich verlängern. Es werden daselbst Vorkehrungen zu einer großartigen Carnevalsfeier getroffen. Hierüber, so wie über das russische Neujahrsfest, wo die Kaiserin auf einem duftenden Blumenthron die Glückwünsche huldreich in Empfang nahm, mag ich Ihrem Palermitaner Berichterstatter nicht vorgreifen. — Es heißt unter den Fremden allgemein, daß am letzten Sonntag abends ein Raubanfall auf mehrere den Vesuv besteigende Reisende versucht worden, die Räuber sollen jedoch verschweht worden seyn; es gelang mir nicht, einen bestimmten Bericht hierüber zu erhalten; vielleicht erzählt Ihnen einer dieser Vesuvbesteiger — es sollen auch zwei Deutsche darunter gewesen seyn — das Abenteuer selbst. Man spricht ferner von einer Deputation der hiesigen Fabrikbesitzer an den König, welche die bevorstehende Herabsetzung der Zölle auf Manufacturwaren abwehren soll.

Neapel, 24. Jänner. Die neapolitanische „Staatszeitung“ enthält zwei königliche Decrete, eins voller Gnadenacte für Verbrecher aller Art, bei Gelegenheit der Geburt eines Prinzen, ein anderes eine Güterverleihung für denselben, a titolo di majorasco. Mit dem 31sten Jahre tritt demnach der Prinz Federico in vollen Besitz aller Einkünfte derselben. An Taschengeld empfängt er vom 7ten bis 12ten Jahr monatlich 150 Ducat, vom 13ten bis 16ten 200, vom 17ten bis 21sten 250, vom 22sten bis 27sten 500, vom 27sten bis 31sten 1000 Ducati. Verheirathet sich der Prinz nach dem 21. Jahr mit dem Real Veneplacito (in Folge eines Decrets vom 12. März 1836), so erhält er schon früher bis an 1500 Ducati monatlich; fehlt aber das Veneplacito des Königs, so ist er ohne fernere Decrete aller Majorate verlustig.

Der Kegel des Vesuv nimmt auf geräuschlose Weise an Höhe täglich zu, und foppt das ausbruchslustige Publikum nun schon seit sieben Jahren. Am ganzen nördlichen Abhang der Abbruzzen bis Coreto hinauf kommen Erderstürzungen vor. — Der Winter ist im Allgemeinen bis jetzt mild.

Man meldet aus Palermo vom 19. Jänner: Heute früh war in der griechischen Haus-Capelle von Olivuzzo Gottesdienst zu Ehren der feierlichen Verlobung Sr. köngl. Hoheit, des Kronprinzen von Württemberg, mit Ihrer kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Olga von Rußland.

Mit dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin geht es merklich besser.

Deutschland.

München, 31. Jänner. Im laufenden Semester sind an der Universität dahier 1417 Studierende inscribirt und zwar 1293 Inländer, 124 Ausländer, darunter: 522 Candidaten der Philosophie, 468 Juristen, 228 Theologen, 84 Mediciner, 14 Cameraalisten (mit 4 der Bergwerkswissenschaft Besessenen), 8 Philosophen, 41 Pharmaceuten, 7 Architekten, 44 Forstcandidaten und 1 Techniker.

Hamburg, 27. Jänner. Seit heute Mittag herrscht große Bestürzung am großen Burstah und auf der Rückseite desselben, welche die eine Häuserreihe des neuerbauten schönen Mönkedammisquai bildet. Es haben hier nämlich zwei Speichergebäude — vom stattlichsten Aussehen — plötzlich so arge Risse und Spaltungen erhalten, daß, besonders das Mauerwerk des einen, ganz aus den Fugen gewichen ist und der Speicher ein zusammengedrückte, schief vorn überhängende Gestalt angenommen hat. Das Fundament dieser Gebäude — welches, wenn auch äußerlich für stark anzusehen, wohl nicht das festeste seyn mag — hat dem enormen Wasserdrucke nachgegeben, welcher besonders durch die in diesem Winter fortwährend ungewöhnliche Fluthmasse der Alster in der bezeichneten Gegend ein außerordentlicher wurde. Das Einstürzen des am meisten beschädigten Speichers ist ganz unabwendbar, und da dann ohne Zweifel auch der nebenstehende zusammenbrechen wird, so ist für den größten Theil einer der schönsten Straßen des neuen Hamburgs dringende Gefahr vorhanden. Eine kaum absehbare Menschenmasse beobachtet seit heute Mittag, an der Brüstung des Mönkedammis-

qual entlang aufgestellt, das seltene Schauspiel. Ueber die Bethheiligung des Schleusenbaues bei solch widrigem und ganz unerhörtem Vorfalle wird nun ohne Zweifel wieder viel geschrieben werden. Wer aber trägt den sehr bedeutenden Schaden? Eine Asscuranz ist nicht in Anspruch zu nehmen. Daß die Kammer Entschädigung zahlen würde, würde theils behauptet, theils bestritten.

Aus fast allen Gegenden Deutschlands laufen Berichte von Ueberschwemmungen ein. Längs des Rheins befürchtet man bereits die Wiederkehr des Hochwassers vom vorigen Frühjahr. Main, Neckar, Weser und Elbe mit den meisten ihrer Nebenflüsse sind aus ihren Ufern getreten und überfluthen die angränzenden Landestheile. Dauert der hohe Wasserstand fort, wie es bei dem Regenwetter den Anschein gewinnt, so wird zu der Noth, welche die hohen Getreidpreise bereits über fast ganz Deutschland gebracht haben, noch eine neue Plage kommen.

In der „Prager Zeitung“ vom 30. v. M. lesen wir nächstehendes Schreiben aus Dresden v. 26. Jän. Wir haben einen Winter, welcher so ungewöhnlich mild ist, daß die Saaten jetzt, wie sonst zu Ausgang März und Anfang April grün sind. Seit fünf Tagen haben wir 9, 10 Grad Wärme im Schatten, die schönsten Frühlingstage mit warmem Regen. Wir sehen einer Zukunft entgegen, die viele, viele Opfer fordern wird. Diese ungewöhnliche Witterung kann nur der Vorläufer bedeutender Sterbfälle werden, weil sie unnatürlich und unserm Klima nicht angemessen ist. Die furchtbaren Eruptionen des Hecla auf Island stehen jedenfalls auf unsern so merkwürdigen Winter in atmosphärischer Einwirkung. Während nach Berichten aus Afrika (Algerien) die französischen Soldaten und deren Maulthiere bei dem unglücklichen Unternehmen des Generals Levasseur vor Kälte fallen und dieser Selbstzug ein Bild von 1812 en miniature nach den Privatmittheilungen geschildert wird, während im Süden Europas Schneemassen liegen, haben wir, dem Nordpol näher, Frühling: die Mäntel werden uns lästig. Seit gestern Nachmittag ergießt sich hier ein furchtbares Regenwetter, die Fluth am Elb-Brückenmesser ist bedeutend, bis auf 6 Fuß gestiegen. Man ist in Angst wegen großer Ueberschwemmung. Wir dürften dann am längsten eine Brücke gehabt haben. Unter dem Volke cursirt die sich fast jährlich wiederholende Fabel von dem höhern Bau der Viber in den Elb-Niederungen, welche man als ein Zeichen hohen Wasserstandes betrachtet. Wenigstens scheint sie sich dieß Jahr genau erfüllen zu wollen.

Preußen.

Die „allg. Pr. Btg.“ vom 29. Jänner schreibt: In Bezug auf den in Nr. 23 der „Bosßischen Zeitung“ enthaltenen Artikel: „Ueber die Emission neuer Cassenanweisungen“ sind wir ermächtigt, zu erklären, daß die Nachricht in Betreff der Emission von 12 Millionen Thalern neuer Cassenanweisungen völlig unbegründet ist.

Das Wasser der Oder war in den letzten Tagen im Steigen. Bei Breslau hatte der Strom den 23. Jänner am Ober-Pegel eine Höhe von 16 Fuß 2 Zoll und am 26. die von 18 Fuß 7 Zoll. Bei Kosel war das Wasser am

25. Jänner seit den letzten 24 Stunden um 1 Fuß 3 Zoll gestiegen.

Der Rhein hatte nach mehrtägigem Steigen am 25. Jänner bei Coblenz eine Höhe von 17½ Fuß erreicht, und die dortigen Werfte waren daher schon stellenweise überschwemmt. Bei Düsseldorf war am 26. Jänner Mittags die Rheinhöhe 19 Fuß 9 Zoll.

Belgien.

Brüssel, 17. Jänner. Bei der katholischen Universität von Löwen haben die Lehrer und Studenten sich vereinigt, um in ihren Mußestunden die Kranken zu besuchen und zu unterstützen. Sie haben sich zu diesem Behufe unter dem Patronat des heiligen Vincenz de Paula vereinigt.

Brüssel, 31. Jänner. Die Journale melden, daß die Ratification der mit Frankreich abgeschlossenen Handelsübereinkunft zur Erneuerung des Linnenvertrages seit mehreren Tagen in Brüssel angekommen ist. Wenn es mit der Ausgleichung zwischen Holland und Belgien minder rasch geht, so liegt der Grund darin, daß man hiesigerseits in dem System der Differentialzölle zu Gunsten belgischer Schiffe nachlassen muß, und daß es sich um nichts geringeres zu handeln scheint, als um eine Art commercieller Wiedervereinigung Hollands und Belgiens, ein Schritt der Nothwehr auf beiden Seiten, und hauptsächlich hervorgerufen durch den Mangel an Consequenz von Seite des Zollvereins.

Dänemark.

Aus Copenhagen vom 24. Jänner wird berichtet: Den 20. d. M. gegen Abend sind Sr. Majestät und der allerhöchste Hof von der Reise nach Friedrichsburg wieder hieselbst eingetroffen. Der König besuchte noch an demselben Abende das Theater und sah wohl und kräftig aus. Am folgenden Tage hielt der König Staatsrath und besuchte Abends die italienische Oper. Am 22. fand in den Gemächern Ihrer Majestät der Königin ein großes Hof-Concert Statt und wird der König heute eine Soiree bei dem Oberstkallmeister, Sr. Excellenz, dem Grafen von Dannefeld-Samsøe, mit seiner allerhöchsten Gegenwart beehren. — Allgemein ist das kräftige Aussehen des Königs bemerkt worden, welcher während des Aufenthaltes in Friedrichsburg täglich den Jagden beigewohnt hat.

Frankreich.

Nach Berichten aus Toulon wird dort die Ausrüstung der nach Madagascar bestimmten Expedition eifrig betrieben, und man glaubt, daß sie am 15. Februar unter Segel gehen werde. Das Linienschiff „Neptun“ und die Fregatte „Velle Poule“ sollen von Dampfschiffen bis an die Meerenge von Gibraltar bugsirt werden. Der „Neptun“ hat Flachboote zur Bewerkstelligung der Landung an Bord genommen.

Straßburg, 30. Jänner. Die Ueberschwemmungen dehnen sich in unserer Umgegend aus; die Ill war gestern Nachmittag schon 1 M. 65' über ihren mittleren Wasserstand, und es ist zu befürchten, daß bei der herrschenden gelinden und regnerischen Witterung das Wasser noch mehr steigt. In 24 Stunden ist es um 0 M. 65' gewachsen.

Zeit vier Tagen stehen alle Mühlen in der Stadt still. Die Landschaft vor dem Austerlitzer-, Spital- und National-Thore bietet nur noch das Aussehen eines ungeheueren Sees dar, und an mehreren Stellen fängt das Wasser die großen Straßen zu überschwimmen an. Die Eiseneisenbrücke, welche an der Verzweigung der Lingolsheimer Straße mit der nach dem Grünen Berge führenden gelegen ist, wurde in der vorletzten Nacht fortgerissen; sogar ein Theil der Straße hat gelitten. Das Wasser hat an dieser Stelle eine ungeheuerere Gewalt. Zahlreiche Arbeiter sind damit beschäftigt, die Brücke wieder aufzubauen und die unterbrochenen Verbindungen wieder herzustellen. Glücklicherweise hat der Rhein noch keine sehr große Höhe erreicht, so daß er seinen Nebenflüssen gestattet, ihre Wasser mit Leichtigkeit auszuscheiden.

Strasburg, 31. Jän. Auch der Rhein ist in einigen Theilen des Nieder-Elsaßes aus seinen Ufern getreten, und die Ringzäune bedeckt Straßen und Feld bei Kehl, wodurch die Verbindung mit dem dortigen Eisenbahnhof nur sehr schwer unterhalten werden kann. Mit banger Besorgniß sieht man den nächsten Tagen entgegen. Die Postenläufe erleiden schon jetzt beträchtliche Verspätungen. — Der gestrige Getreidemarkt brachte keine großen Zufahren, weshalb denn auch die Preise etwas höher gingen. Von den südlichen Märkten lauten übrigens die Nachrichten so günstig, daß mit Bestimmtheit eine baldige Aenderung in den Preisen der Lebensmittel zu Gunsten der Consumenten erwartet werden darf.

Man schreibt aus **Algier** vom 25. Jänner: Abd-el-Kader, den die Berichte schon wieder westwärts fliehen ließen, ist plötzlich mitten in Algerien über den Stamm der Nahman hergefallen und hat denselben schwer gezwungen, worauf er alsbald, mit Beute beladen, wieder abzog, ehe General Marey, der nur wenige Stunden entfernt stand, dem verbündeten Stamme zu Hilfe eilen konnte. Wie es scheint, gedenkt der Emir auf algerischem Gebiete zu überwintern und bereitet auf's Frühjahr einen allgemeinen Aufstand vor, zu welchem Zwecke seine Sendboten das Land nach allen Richtungen durchziehen. — Es ist davon die Rede, den General Levasseur vor ein Kriegsgericht zu stellen; er soll viel Schuld an dem Unglücke, das seiner Colonne widerfuhr, tragen, da er dieselbe im Stiche ließ, wodurch die Unordnung erst recht groß wurde.

Spanien.

In Bezug auf die neue Verwicklung der Vermählungsfrage erfährt man, daß die Nachricht von der Drohung des Cabinetpräsidenten, Generals Narvaez, die Cortes aufzulösen, wenn man bei der beabsichtigten Adresse an die Königin beharre, wirklich gegründet ist. Die Sache scheint sich aber noch ernstlicher zu gestalten. In einem am 21. gehaltenen Ministerrathe wurde allerdings ein dem Vorhaben des Generals Narvaez entsprechender Beschluß gefaßt. Allein es sollen dabei einige Minister sich ziemlich entschieden gegen eine so folgenschwere Maßregel, als die Auflösung der Cor-

tes wäre, erklärt haben und auf diese Weise Zwietracht im Schooße des Cabinets selbst eingerissen seyn, so daß man sogar schon von einer Ministercrisis sprach. Bringen die erwähnten fünfzig Deputirten der ministeriellen Majorität, unter welchen sich sogar der „Kefe politico“ von Madrid, Hr. Arteta, der Generalcapitän der baskischen Provinzen, Don Jose de la Concha, der Vicepräsident des Congresses, Hr. Churrueta, und Hr. Bravo Murillo, einer der einflussreichsten Männer des Congresses, befinden, den Antrag auf die von ihnen beabsichtigte Adresse an die Königin wirklich vor den Congress, dann wäre allerdings nicht abzusehen, wie die Verwicklung enden soll, ohne eine Auflösung der Cortes, oder eine wenigstens theilweise Modification des Ministeriums, in welchem entschieden zwei Meinungen über die Frage wegen des Grafen von Trapani sich gegenüberzustellen scheinen. Gerüchweise spricht man sogar schon davon, die Auflösung der Cortes sey wirklich bereits am 22. erfolgt. Da aber die „Madrider Blätter“ vom 22. davon schweigen, so darf man billig noch in die Echtheit dieser Angabe Zweifel setzen. Alle Nachrichten aber stimmen überein, daß in Madrid die Gemüther in lebhafter Aufregung sind durch die jetzt angeregte Frage.

Rußland.

Die „schlesische Zeitung“ berichtet von der polnischen Gränze vom 20. Jänner: Dem Königreich Polen stehen folgende Veränderungen bevor: 1. Die Gränze zwischen Polen und Rußland soll im Laufe des Jahres aufgehoben werden; 2. müssen bis zum 1. Jänner 1847 alle Beamte russisch reden können und erhält Jeder, der es bis dahin nicht so spricht, daß er die quäst. Verhandlungen in russischer Sprache leiten kann, den Abschied; 3. geht man höchstens Drets damit um, das Vicekönigreich Polen als solches ganz aufzuheben und es unter einem andern Namen zur russischen Provinz zu machen, um auf diese Weise das Andenken an das alte Polen gänzlich zu beseitigen (?). Was den politischen Zustand im Königreich Polen betrifft, so ist es dieser vorzüglich, weshalb man mit immer wachsender Energie die katholische Kirche zu verdrängen und die griechische an ihre Stelle zu setzen sucht; denn aus der Religion entspringt der Patriotismus der gemeinen Polen und sagt dieser erst nicht mehr: Ich bin polnisch (das Wort katholisch kennt er nicht,) sondern: Ich bin russisch (worunter er griechisch versteht,) so ist Polen für lange Zeit beruhigt, da der Adel jetzt nur geringen Einfluß auf das Volk hat, und es nur mit Hilfe der Priester in Bewegung setzen kann.

Aus **Kurland** vom 22. Jänner. In Livland hat die Noth einen schrecklichen Grad erreicht. Schaaren von Bauern kommen nach Riga und betteln an den Häusern, man sollte ihnen das geben, was in der Küche abfällt und für die Schweine gesammelt wird. In Kurland, das übrigens bei der Getreidevertheilung von der Krone gerade nicht kiefmäterlich bedacht wurde, ist die Armuth in der Mitau'schen und Luckauer'schen Gegend am größten, wo deshalb auch Räuberheeren an der Tagesordnung sind.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 7. Februar 1846.

	Mittelpreis.								
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in C.M.)	112 13.16								
detto detto " 4 " (in C.M.)	101 12								
Verloste Obligation. Hofkam- mer-Obligation d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aero- rial-Obligat. v. Tirol. Vor- arlberg und Salzburg	<table border="1"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 "</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 4 1/2 "	—	zu 4 "	100	zu 3 1/2 "	—
zu 5 pCt.	—								
zu 4 1/2 "	—								
zu 4 "	100								
zu 3 1/2 "	—								
Darl. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	777 1/2								
detto detto 1839 " 250 " (in C.M.)	503 1/8								
detto detto 1839 " 50 " (in C.M.)	60 5/8								
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt. 66 1/2									
Bank-Actien pr. Stück 1585 in C. M.									
Actien der österr. Donau-Dampfschiff- fahrt zu 500 fl. C. M.	712 fl. in C.M.								

3 geräumige Magazine nebst 1 Schüttboden, von nächstkommenden Georgi an, zu vermietthen. Das Nähere hierüber ist beim Hauseigenthümer zu erfahren.

B. 161. (2)

In der
Buch- und Schnittwaren-
Handlung
des

Mally & Hahn
in Laibach
wird ein Practikant aufgenommen.

B. 162. (2)

Nachricht.

In dem Hause Nr. 54 in der Gradi-
scha-Vorstadt, an der Triesterstraße, sind

B. 174. (1)

Bei **J. GIONTINI**, Buchhändler in Laibach,
sind für **30** fr. C. M. zu haben:

700
beste
Mittel
gegen
250
schädliche Thiere
und
Insekten.

Ohne Gift! — Mit Kostenersparniß!
— bewährt befunden! — Alles erdenkliche Unge-
ziefer in 250 Arten, worunter: Ameisen, Bandwürmer,
Blattläuse, Bremsen, Bücherwürmer, Eidechsen, En-
gerlinge, Erdflöhe, Feldmäuse, Fliegen, Flöhe, Frö-
sche, Füchse, Gartenraupen, Grillen, Hamster, Heim-
chen, Holzwürmer, Hornisse, Iltisse, Käfer, Kellerwür-
mer, Kornwürmer, Kröten, Läuse, Maden, Maikäfer,
Marder, Maulwürfe, Mäuse, (58 Arten), Milben, Mot-
ten, Mücken, Nattern, Ohrwürmer, Ottern, Ratten
(17 Arten), Raupen, Salamander, Schaben, Schlan-
gen, Schnecken, Schwaben, Scorpione, Spinnen,
Unken, Vipern, Wanzen, Werren, Wespen, Wis-
sel, Würmer (24 Arten) u. s. w. u. s. w., wird durch
Anwendung der darin beschriebenen 700 Mittel leicht ver-
tilgt und vertrieben.

Werthvoll ist auch der Anhang:

Heilungs-Mittel

wider deren Biß, Stich und sonstige Verletzungen.

Herausgegeben von **Pierre Destructeur**, herrschaftl. Kammerjäger.

Mit Abbildungen der Insekten.

Octav. Groß 1846. Ludwig. In illustriertem Umschlage 30 fr. C. M.

(B. Laib. Zeit. Nr. 19. v. 12. Febr. 1846.)

Bei
IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Provinzial-Handbuch
des Laibacher
Gubernement-Gebietes
im Königreiche Illyrien
für das Jahr 1846.
Groß-Median 8. — Im farbigen Umschlage und
steifem Einbände.
Preis 48 kr. E. M.

Burkart,
Pfarrer in Seedorf.
ausführliche katechetische Vorträge
über die christkatholische Glaubens-
lehre.
Zum Gebrauche für Katecheten, besonders beim
Christenlehrunterricht, zur Belehrung und Erbau-
ung der Jugend und des christkath. Volkes.
Unter Grundlegung seines Religionshand-
buches.
gr. 8., br. 1846. 2 fl. 45 kr.

Dr. C. v. Bönninghausen,
königl. preuß. Reg. Rath a. D., ausübender ho-
möopathischer Arzt und vieler gelehrten Gesell-
schaften des In- und Auslandes wirkl. Ehren-
und correspondirendes Mitglied.
Therapeutisches Taschenbuch für homöo-
pathische Aerzte, zum Gebrauche am
Krankenbette und beim Studium der
reinen Arzneimittellehre.
Münster 1846. Cöpppenrath. gr. 8., roh. Preis
5 fl.

Burkart,
Pfarrer in Seedorf.
Angebilde für angehende Seelsorger und
jeden eifrigen Priester,
oder:
Betrachtungen über den Beruf, die Würde, die
Berrichtungen und den Wandel des christlichen
Seelenhirten. kl. 8., br. 1845. 45 kr.

Ferner ist daselbst zu haben:
Schiebe, August. Die Lehre von den
Handels-Gesellschaften nach französischen
Quellen, mit Berücksichtigung der gesetzli-
chen Verfügungen in einigen andern Län-
dern, namentlich des gemeinen preussischen u.
österreichischen Rechtes bearbeitet. 2te Auf-
lage. gr. 8., br. 1 fl. 30 kr.

Amman, Joh. Chr. Berechnungs-
kunde, theoretisch practisch dargestellt. Gr. 8.
brochirt fl. 3.

Hantschl, Fr. Einleitende Rech-
nungen zum kaufmännischen Rechenbuche. Gr.
8. brochirt fl. 1. 36 kr.

Lorenz, E. F. B. Neue Handels-
schule; vollständiges, in natürlicher Stufen-
folge fortschreitendes Lehrbuch der kaufmänni-
schen Grundwissenschaften für Jünglinge,
die sich dem Handelsstande widmen wollen.
Allgemein faßlich bearbeitet. Vollständig in
4 Bänden, die nach und nach in Heften
zu 4 Bogen, = 64 Seiten, ausgegeben wer-
den. I. Band, in 6 Lieferungen: allgemeine
Handelslehre oder System des Handels; das
Gesamtwissen des Kaufmanns im Zusam-
menhange. II. Band, in 9 Lieferungen: Münz-,
Maß-, Gewicht-, Staatspapier- und Ufsan-
cenkunde; angewendete kaufmännische Rech-
nenkunst. III. Band, in 5 Lieferungen: Ter-
mologie, Correspondenz und Lehre von den
schriftlichen Arbeiten des Kaufmanns im wei-
testen Umfange. IV. Band, in 5 Lieferun-
gen: die Lehre von der Buchhaltung oder:
Gründung und Führung kaufmännischer Ge-
schäfte. Erschienen sind davon 3 Lieferungen
des I. Bandes zu dem Preis von 24 kr. pr.
Lieferung. Die Subscriptenten auf das ganze
Werk erhalten den 4. Band gratis.

Hantschl, Fr. Anfangsgründe des
einfachen und doppelten Buchhaltens Gr. 8.
brochirt fl. 1. 30 kr.

Geyer, Joh. Umriss der italieni-
schen doppelten Buchhaltung, im Rahmen
einer einmonatlichen Geschäftsparthie, theo-
retisch - practisch und in Verbindung mit
den nothwendigsten Briefen dargestellt. In
zwei Theilen. 1. Theil: Theorie und prac-
tische Ausarbeitung. Ein Handbuch für Alle,
welche sich in der kürzesten Zeit mit dem
Baue jener interessanten Wissenschaft, aus
welcher sich die einfache Buchhaltung von
selbst ergibt, vertraut machen wollen und wo-
bei sie unter Einem auch zu einer geregelten
Geschäftsführung im Großen vorbereitet
werden. gr. 8. brochirt. Preis fl. 2. 40 kr.

— — Das Nöthigste aus dem Ge-
biete der Wechselkunde, in kaufmännischer
Beziehung; theoretisch - practisch dargestellt.
gr. 8. brochirt, Preis fl. 1.

— — Rechnungs - Vortheile, vor-
getragen in seiner Sonntagschule im Mer-
cantilsache in Wien. Gr. 8. brochirt 40 kr.

Novotny, J. J., Jurisdictionsnormen für die deutschen und italienischen Provinzen mit Einschluß der k. k. Militärgränze, theoretisch und practisch bearbeitet. 1. Band: allgemeiner Theil; 2. Band: besonderer Theil. gr. 8, br. Preis beider Bände 6 fl.

Schellenberg Otto. Die einfache Buchführung für Kaufleute, Gewerbetreibende u. Fabrikanten, um ihre Rechnungen deutlich, übersichtlich und allgemein verständlich zu führen. Nebst kaufmännischen Klugheitsregeln, einem Schema, den Ertrag der Häu-

ser und Grundstücke leicht zu übersehen, einer Tabelle zum Einkauf und Verkauf der Waren und einem Münz-, Maß- und Gewichts-Verzeichniß. 5. verbesserte Auflage. 8. br. 45 kr.

Wehle, C. E. Der populäre Buchhalter, oder leichtfaßliche Anweisung zur Erlernung der kaufmännischen Buchführung, nebst einem Anhang, enthaltend Briefe und Rechnungsaufösungen, theoretisch und practisch zum Selbstunterrichte dargestellt. gr. 8. br. 1 fl.

Neue Tanzmusikalien,

zu haben bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr

in Laibach am Congressplatz:

Strauß J., Vater,	Frohsinns-Salven, Walzer für Pianoforte	45 fr.
" "	Brüder Lustig, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Aurora-Festklänge, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Willkommen-Rufe, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Maskenlieder, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Eunomien-Tänze, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Odeon-Tänze, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Faschings-Possen, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Geheimnisse aus der Wiener Tanzwelt	45 "
" "	Oesterreichische Jubelklänge, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Sommernachtsträume, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Sohn, Serail-Tänze, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Die jungen Wiener, Walzer für Pianoforte	45 "
" "	Gunst-Werber, Walzer für Pianoforte	45 "

Auch sind diese Walzer für Orchester, so wie in allen üblichen Arrangirungen vorrätzig.

Ferner:

Bendl, Carl.	Cyclopen-Walzer, für Pianoforte	45 fr.
" "	Schnee-Glöckchen-Walzer, für Pianoforte	45 "
" "	Berglieder-Ländler für Pianoforte	30 "
Chopin, Fréd.	Trois Valses pour la Pianoforte	54 "
Fahrbach, Ph	Syrenen-Walzer, für Pianoforte	45 "
" "	Revue-Walzer, für Pianoforte	45 "
Kaus, Franz.	Abschieds-Walzer, für Pianoforte	45 "
Labiszky, Jos.	Gratulations-Walzer, für Pianoforte	45 "
" "	Schüßentänze, für Pianoforte	45 "
" "	Krönungs-Walzer, für Pianoforte	45 "

Lanner's, J. Nachlaß, Walzer für Pianoforte, 5 Hefte	à 1 fl. — fr.
Raab, J., Grazer-Walzer, für Pianoforte	45 "
Schröder, Franz, Tonblumen, Walzer für Pianoforte	45 "
Wertheimstein Alb. v., Abendstrahlen, Walzer für das Pianoforte	45 "

Quadrillen:

Strauß Joh. Vater, Quadrille zur allerhöchsten Namensfeier Sr. Majestät des Kaiser Ferdinand I., für's Pianoforte	30 fr.
" " " Quadrille zur allerhöchsten Namensfeier Ihrer Majestät der Kaiserinn Maria-Anna, für's Pianoforte	30 "
" " " Orpheus = Quadrille, für's Pianoforte	30 "
" " " Quadrille über beliebte Motive aus den 4 Haimonskindern, für's Pianoforte	30 "
" " " Musen = Quadrille detto	30 "
" " " Stradella = Quadrille detto	30 "
" " " Flora = Quadrille detto	30 "
" " Sohn, Debut = Quadrille detto	30 "
" " " Cytheren = Quadrille detto	30 "
Bendl G., Salon de Vienne, Quadrille detto	30 "
Bosch J., six Contredanses sur les motifs favoris de l'opera le Postillon de Lonjumeau, p. 1. Pft.	30 "
Chwatal F. X., Contretanze nach Motiven aus der Oper Alessandro Stradella, für's Pianoforte	30 "
Derffel Jos., Quadrille für's Pianoforte	30 "
Duvernoy le Riquiqui, Quadrille p. 1. Pft.	30 "
Haslinger G., Rocco = Quadrille für's Pianoforte	30 "
Leonhard A., Quadrilles nach Motiven, aus der Oper Maria di Rohan, von Donizetti für's Pianoforte	30 "
Müller A., Vaudeville - Quadrille für's Pianoforte	30 "
Musard F. H., le Magicien. Quadrille p. 1. Pft.	30 "
Pietsch Emma, Frühlingsblüthen, Quadrille für's Pianoforte	30 "
Schröder Franz, Invite, Quadrille " detto	30 "
Tolbecque J B., les enfants terribles, Quadrille p. 1. Pft.	30 "
" " le Bonhomme, Quadrille " "	30 "
" " le Gondolier de la Vistule, " "	30 "

Polka's:

Strauß Joh., Vater, Marianka = Polka	für das Pianoforte	20 fr.
" " " Salon = Polka	" " do.	20 "
" " " Sohn, Herzenslust = Polka	" " do.	15 "
Gungl Joseph, Doppel = Polka	" " do.	20 "
Held A., Louisen = Polka	" " do.	8 "
Hilmar Fr., Marienbader-, Carlsbader-, Töplizer = Polka	" " do.	30 "
Huldigung den Schönen, Polka	" " do.	15 "
Kölner, Jubel = Polka	" " do.	15 "
Labiscky Jos., heiterer Sinn, 3 Polka	" " do.	30 "
Lanner Jos., Favorit = Polka	" " do.	20 "
Rosenkörbchen, 4 Polka	" " do.	45 "
Schmidt, Rational = Polka	" " do.	15 "
Wertheimstein Alb. v., Ferdinands = Polka	" " do.	20 "